

„Jungkulturen durch Mäuse gefährdet“

Forstkonzferenz besprach zukünftige Arbeit

Nieste/Staufenberg (ue). Zu einer Forstkonzferenz hatte das Staatliche Forstamt Escherode die Vorstände der Forstgenossenschaften Benterode, Dahlheim, Escherode, Nienhagen, Uschlag und Nieste eingeladen, um Rückschau auf das abgelaufene Forstwirtschaftsjahr zu halten und die Plahungen für das neue zu besprechen.

Forstdirektor Dr. Jochen Kleinschmidt stellte fest, daß durch Käfer infolge der niedrigen Temperaturen keine wesentlichen Schäden an den Baumbeständen entstanden seien. Eine ernsthafte Gefahr sei allerdings die sich immer stärker bemerkbar machende Mäuseplage. Vor allem an Jungkulturen würden erhebliche Schäden ange richtet.

Anschließend wurden die Plahungen für Holzeinschlag, Auf forstung, Pflegemaßnahmen und Wegebau für das neue Forst wirtschaftsjahr besprochen. Während in den Genossen schaftsförsten Benterode und Nienhagen rund 12 000 junge

Bäumchen angepflanzt werden sollten, könnten solche Arbeiten im Escheröder Forst durch Naturverjüngungen unterbleiben. Erfreulich sei es, daß im Uschlager Forst Laubholzkulturen geschaffen worden seien, da normalerweise mehr Nadelhölzer angepflanzt würden.

Im Niester Genossenschaftswald sind nur Ausbesserungen an jungen Kulturen erforderlich, während die begonnenen Wegebauarbeiten fortgesetzt werden sollen.

Auf die Lage am Holzmarkt eingehend meinte Dr. Kleinschmidt, daß eine ansteigende Tendenz feststellbar sei, was vor allem auf Laubholz zutref fe. Auf langé Sicht geplant würden sich Laubholzbestände lohnend auswirken. In den vergangenen Jahren habe die Einfuhr von skandinavischen Nadelhölzern den Markt entscheidend geprägt, was sich aber bereits wesentlich verändert habe. Da das Angebot unter der Nachfrage liege, könnten wieder bessere Verkaufserlöse erzielt werden.